



## **Dialog mit der Politik 25.08.2012**

---

## **Kurzdarstellung der Leitprojekte**

**Leitprojekt:**

Wachenbuchen braucht seine Bücherei und seinen Stadtladen!



**Stand bzw. bisherige Ergebnisse:**

- Prüfaufträge der SVV zur Zusammenlegung Büchereien/Stadtläden  Stadtladen Wachenbuchen nach Beginn des Ruhestandes der Mitarbeiterin zur Zeit geschlossen, Bücherei ist zur Zeit nur noch einmal in der Woche nachmittags für drei Stunden geöffnet
- In zwei Bürgerversammlungen wurden Funktionen/Notwendigkeit der Bücherei und eines Stadtladenangebotes in Wachenbuchen diskutiert und Ansätze zur Steigerung der Attraktivität und der Einnahmen sowie zur Reduzierung der Kosten erarbeitet
- Unterschriften für Weiterbestand der Bücherei (796 Unterschriften) und eines Stadtladenangebotes (733 Unt.) wurden gesammelt und an den Magistrat übergeben
- Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerversammlungen (Teil Bücherei) im Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport und Kultur am 19.06.2012; Verteilung an Mitglieder SVV
- SVV-Beschluss 25.06.2012: zunächst keine Schließung von Büchereien, im Rahmen einer Arbeitsgruppe soll über zukünftige strukturelle und inhaltliche Entwicklung der Maintaler Büchereien beraten werden → Erarbeitung Beschlussempfehlung für SVV bis August 2013, Zwischenbericht Ende November 2012

**Ausblick:**

- Einbringen der bereits erarbeiteten Anregungen in die von der SVV einzurichtende Arbeitsgruppe zur Zukunft der Büchereien
  - Diskussion des Arbeitsstandes der Arbeitsgruppe mit engagierten Bürgern in Wachenbuchen
  - Zielgerichtete Kontaktaufnahme zu Nutzergruppen
  - Einbringen der bereits erarbeiteten Wünsche/Anregungen nach Vorliegen des Prüfberichts des Magistrats zur Zentralisierung der Stadtläden
- Erweiterung und Weiterentwicklung der Ideenliste


**Erwartungen an die Politik:**

- Hinterfragen der Aussagen der Prüfberichte des Magistrats
- Ergebnisoffene Prüfung der Anregungen der Stadtleitbildgruppe
- Inhaltliche Diskussion (Funktion/Rolle/Chancen der Bücherei bzw. des Stadtladens) statt reiner Kostendiskussion
- Berücksichtigung der Ziele des Stadtleitbildes bei Entscheidungen
- Aktives Mitgestalten der Zukunft der Bücherei in Maintal sowie eines Stadtladenangebotes in den Stadtteilen

**Angaben zu den Paten, E-Mail, Telefonnummer**

Birgit Rabas,  
E-Mail: lesewuermchen@googlemail.com  
Tel.: 06181 – 9828294

Andreas Frölich  
E-Mail: andreas-froelich@web.de  
Tel.: 06181 - 84562

<b>Leitprojekt:</b>  Maintal Entree	
<b>Stand bzw. bisherige Ergebnisse:</b>  Busbahnhof: Baumaßnahmen sind abgeschlossen. Kioskgebäude ist rückgebaut. Fußgängerampel ist installiert Grünflächen zum Teil neu gestaltet Weitere Schritte erfolgen nach der Brutzeit  Farbkonzept liegt vor Diverse Kostenvoranschläge u.a. für die Überarbeitung/Erneuerung des maroden Brückgeländers über den Braubach sind angefragt Südlicher P+R Platz zum Kunst- und Kulturzentrum mit integriertem Gastronomie- und Biergartenbereich umbauen Bewirtschaftetes Parkdeck im Bereich ehem. Güterabfertigungshalle errichten Planungsmodell ist erstellt (s. Anlage)	
<b>Ausblick:</b>  Modifizierung der künstlerischen und gärtnerischen Gestaltungsvorschläge im Bereich Busbahnhof und Bahnhofsvorplatz.  Nutzungs- und Umgestaltungsmöglichkeiten des ehem. Bahnhofgebäudes  Aktuelles Arbeitspapier als Beschlussvorlage ausarbeiten  Einbringung des städtebaulichen Modells	
<b>Erwartungen an die Politik:</b>  - Was brauchen wir?  - Welche Unterstützung wünschen wir uns von der Politik?  Übernahme in Bauleitplanung Sicherstellung der Grünflächen- und Mobiliarpflege Investoren- und Betreibersuche für Kunst- und Kulturzentrum Investoren- und Betreibersuche für Parkdeck	
<b>Angaben zum Paten, E-Mail, Telefonnummer</b>  Brigitte Sauer E-Mail: sauer.maintal@gmx.de Tel.: 06181- 492546	

### **Leitprojekt:**

Maintal kulturell



### **Stand bzw. bisherige Ergebnisse:**

Im Herbst vergangenen Jahres lud die AG zu einem Treffen aller Maintaler Kulturschaffenden („Profis“ sowie Vereine) ein, um zwei von uns geplante Initiativen vorzustellen: eine Vernetzung aller Kulturschaffenden auf einer Internet-Plattform (zwecks Termin- oder Kooperationsabsprachen) und das „Main-Wein-Fest“ am Dörnigheimer Mainufer, das – in Zusammenarbeit mit einer eigens gebildeten Interessengruppe – die Vielfältigkeit des Maintaler Kulturlebens vorstellen sollte. Angedacht war ein „Kaleidoskop“ Maintaler Kunst und Kultur (Bsp. Krimizelt, Mitmach-Kunst, Musik, Theater...) unter Einbeziehung des Standortes „Main“ (Barfußerlebnispfad, Naturerlebnis Fluss...). Die Resonanz auf diese Einladung war groß: über 50 kulturschaffende Maintaler und Maintalerinnen kamen und äußerten ihr Interesse sowohl an der Vernetzung als auch an der „Maintaler Kultur-Revue“.

Leider entwickelten sich diese Projekte nicht oder nur in anderer Form weiter.

Das Projekt „Internetplattform“ scheiterte an der nicht vorhandenen Möglichkeit, ein solches Forum aufzubauen. In einem Gespräch mit dem – so vermute ich - IT-Beauftragten der Stadt Maintal erfuhr ich, dass es zu umständlich sei, ein derartiges Forum einzurichten und zu betreuen – wir sollten besser selbst eine Facebook-Seite erstellen und diese verwalten. Da sich bisher noch niemand gefunden hat, der diese Seite anlegen und betreuen kann und möchte, liegt das Projekt auf Eis – zumal uns diese „Lösung“ doch zu oberflächlich und unseriös erscheint.

Das „Main-Wein-Fest“ – zunächst für 2012 geplant – wurde von uns und der Interessengruppe auf 2013 verschoben, um mit genügend Vorbereitungszeit die Veranstaltung konzipieren zu können. Wenige Wochen nach der Vorstellung unseres Projektes trat die Bürgerstiftung Maintal mit ihrem Konzept des „Maintaler Sommers“ an die Stadt heran; diese mehrmonatige Veranstaltung wird es nun im kommenden Jahr geben. Inhaltlich steht auch hier „Kultur“ im Mittelpunkt – Überschneidungen mit unseren Ideen liegen damit zwangsläufig vor. Unser Vorschlag, den „Maintaler Sommer“ mit unserem „Main-Wein-Fest“ zu beginnen (quasi als „appetizer“ für das, was die Maintaler über den Sommer erwarten wird), wurde abgelehnt – das „Main-Wein-Fest“ soll es nun erst 2014 geben. Allerdings halten wir zu diesem späten Zeitpunkt ein weiteres Kultur-Fest für unnötig – schließlich sind die Maintaler den ganzen Sommer zuvor bereits kulturell bespaßt worden.

Da zudem die Bürgerstiftung bereits ein sehr konkretes Konzept vorgelegt hat, an dem nach Aussage des Initiators keine Änderungen erwünscht sind, sehen wir auch keine Möglichkeit, uns als Gruppe bei dieser Festivität einzubringen. Allerdings werden sich natürlich einzelne „Kulturträger“ aus unserer Gruppe quasi privat am „Maintaler Sommer“ beteiligen.

Eine positive Nachricht gibt es aber abschließend noch zu vermelden: Der von uns initiierte Terminkalender „Maintal kulturell“ im „Tagesanzeiger“ ist zu einer wöchentlichen Institution geworden.

### **Ausblick:**

Ungewiss. Ideen funktionieren nur mit Unterstützung derer, die sie ursächlich in Auftrag gegeben haben. Bleibt diese Unterstützung aus, versanden Ideen.

**Erwartungen an die Politik:**

Siehe oben.

**Angaben zum Paten, E-Mail, Telefonnummer**

Heidi Hehrlein,  
E-Mail: [hphehrlein@gmx.de](mailto:hphehrlein@gmx.de)  
Tel.: 06181 - 497320

**Leitprojekt:**

Medienkompetenz für Eltern



**Stand bzw. bisherige Ergebnisse:**

Kurzvortrag „Medienkompetenz für Eltern“ im Familienzentrum-Bischofsheim in Beiratssitzung "kinderfreundliches Maintal", am 10.06.2010  
Infoveranstaltungen im Rahmen von Elternabenden in den städtischen Kitas:  
- Kita Dörnigheim, Siemensallee, am 12.05.2011 / 19.30 Uhr  
- Kita Wachenbuchen, am 18.05.2011 / 20.00 Uhr

**Ausblick:**

Weitere Termine mit Infoabenden bei den städtischen Kitas sind möglich.  
- Infoveranstaltungen in nicht städtischen Kitas sind genauso im Rahmen von Elternabenden möglich.  
- Infoveranstaltungen in Schulen wären ebenfalls möglich (noch nicht im Plan).  
- Bei akutem Bedarf an professioneller Hilfe, ist eine Vermittlung an regionale Hilfswerke für Eltern, Kinder, und Familien möglich.  
- Enge Vernetzung mit bereits existierenden Kinder- u. Jugend-Einrichtungen, sowie mit Kitas und Schulen.  
- Im mittel- und langfristigen Plan könnte eine ehrenamtliche, eigene Anlaufstelle der Stadt Maintal, für hilfeschuchende Eltern und Kinder entstehen (zum Beispiel bei Suchtgefahr durch Computer-Online-Spiele, Cyber-Mobbing, oder Abzocke im Internet...).

**Erwartungen an die Politik:**

- Wir brauchen interessierte der Eltern!
- Wir brauchen eine Öffentlichkeitsarbeit, die praxisorientiert ist!
- Wir brauchen eine Öffentlichkeitsarbeit, die betroffene Eltern aufklärt!
- Wir brauchen eine Öffentlichkeitsarbeit, die Vorschläge für Eltern in der Krise bereithält!

**Angaben zum Paten, E-Mail, Telefonnummer**

Manfred Bönsel, [manfred.boensel@c3hanau.de](mailto:manfred.boensel@c3hanau.de) Tel. 06181/48659

**Leitprojekt:**

MehrgenerationenWohnen in Maintal

- Bildung von Interessen- bzw. Bauherrengemeinschaften zur Planung und Realisierung von Mehrgenerationen-Wohnhäuser mit dem Ziel, alternative Wohnformen zu fördern.
- Selbständiges Leben im Alter (demographischer Wandel !)



**Stand / bisherige Ergebnisse:**

- Seit August 2010 monatliche Treffen mit 7-15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
- Starkes Interesse aus dem Kreis der 50 - 70-Jährigen. Die Erfahrung in ähnlichen Projekten zeigt, dass die Teilnahme jüngerer Generationen erst in der Realisierungsphase (Bau) zu erwarten ist.
- Workshop zum gemeinschaftlichem Wohnen mit Helene Rettenbach, Beraterin für Wohnprojekte mit über 20-jähriger Erfahrung (April 2012)
- Gründung des Vereins *Patchwork Maintal* (Juli 2012), Satzung im Anhang
- Bildung einer Projektgruppe *Patchwork-Wohnen Maintal* (August 2012)

**Ausblick:**

- Erarbeitung einer Konzeption für gemeinschaftliches, generationenübergreifendes Wohnen in Maintal (Standort, Wohnumfeld, Größe, Gemeinschaftsräume, soziales Miteinander, Wohnkosten, Ökologie, Finanzierung). Die Konzeption soll die Grundlage sein für die Realisierung des Projekts mit Wohnungsbaugesellschaften / -genossenschaften (Projektgruppe)
- Förderung (i) aktiver Begegnung zwischen Menschen zur Vermeidung von Einsamkeit und Isolation, (ii) gegenseitiger Unterstützung von Jugendlichen und älteren Menschen, (iii) der Entwicklung alternativer Wohnmodelle (Verein)
- Mitarbeit in der Seniorenbeirat-Arbeitsgruppe "Wohnen im Alter"

**Erwartungen an die Politik:**

- Unterstützung durch die Stadt (Bauplätze, Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften, ...)
- Offenheit für den Bedarf der älter werdenden Bürger und Gemeinschaft, Unterstützung und Vorsorge zur Selbsthilfe
- Regelmäßiger Austausch

**Angaben zum Paten, E-Mail, Telefonnummer**

Barbara und Ludwig Weiler:

E-Mail: [barbara-schwenk@web.de](mailto:barbara-schwenk@web.de), [ludwig.weiler@web.de](mailto:ludwig.weiler@web.de),

Tel.: 06109-66252

**Leitprojekt:**

Hochstadt – ein Ort für die Jugend



**Stand bzw. bisherige Ergebnisse:**

Das Kleinspielfeld auf dem Hochstädter Kerbplatz wurde fertig gestellt. In einer Aktion mit Jugendlichen wurden in Kooperation mit der Jugendarbeit in Maintal die Banden des Spielfeldes gestaltet. Das Spielfeld wird sehr gut von den Hochstädter Jugendlichen und auch anderen Jugendlichen aus der Umgebung angenommen. Auch Familien sind am Wochenende auf dem Platz zu Gange. Es liegt nahe, den Platz weiterhin durch Bepflanzungen attraktiver zu gestalten. Hierdurch könnte er aufgewertet werden und als allgemeine Erholungsfläche dienlich sein.

Ein ursprünglich erwarteter Platzmangel zuungunsten der Kerb konnte durch die offene Gestaltung des Spielfelds (hier: herausnehmbare Bandenelemente der Feldbegrenzung) vermieden werden. Hingegen konnten durch die Einbeziehung des neuen Spielfelds die Nutzungsmöglichkeiten des Gesamtensembles zur Zeit der Kerbausrichtung gesteigert werden.

**Ausblick:**

Die Jugendlichen haben sich sehr gut beteiligt. Es sollte angestrebt werden, noch mehr auf ihre Belange einzugehen. Partizipation kann nur gelingen, wenn tatsächlich vermittelt wird, dass sie Beteiligung erfahren. Hierzu muss z. B. in Schulen aber auch durch andere Informationsmaßnahmen wie Plakatierung oder Facebook etc. den nachwachsenden Jugendlichen-Jahrgängen regelmäßig das Gefühl gegeben werden, dass Ansprechpartner\_innen zur Verfügung stehen, die Wünsche und Anregungen aufnehmen aber auch Mittel zur Umsetzung haben und Mitarbeit von den Betroffenen einfordern.

**Erwartungen an die Politik:**

- Was brauchen wir?
- Welche Unterstützung wünschen wir uns von der Politik?

Engere Zusammenarbeit der auch nicht unmittelbar am Projekt mitarbeitenden Stellen in der Verwaltung/ Rathaus.

**Angaben zum Paten, E-Mail, Telefonnummer**

**Angaben zum Paten, E-Mail, Telefonnummer**

**Marc Melcher, [hochstaedter-jugend@alice.de](mailto:hochstaedter-jugend@alice.de), 06181/48172**

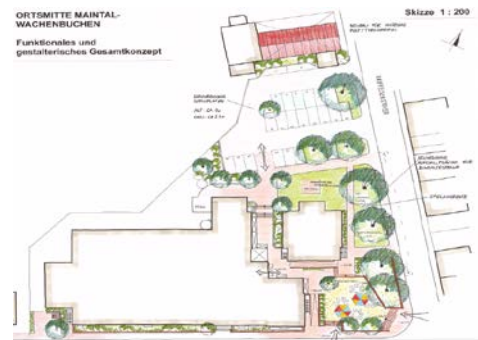
## Leitprojekt:

Ortsmitte Wachenbuchen



## Stand bzw. bisherige Ergebnisse:

- AG Wachenbuchen hatte im Stadtleitbildprozess das Ziel „Attraktiven Ortsmittelpunkt rund um das Bürgerhaus entwickeln“ definiert
- Bürgerhaus wurde im Rahmen des Konjunkturpaketes II, die alte Schule vom Blasorchester Wachenbuchen saniert
- Erster Workshop (Planungswerkstatt) am 26.02.2012:
  - o Definition Ausgangslage des Leitprojektes
  - o Erarbeitung der Stärken und Schwächen der bestehenden Gebäude-, Freiflächen- und Nutzungsstruktur
  - o Ableitung der Entwicklungsziele und Potenziale des Bereichs
- Ergebnisse der Planungswerkstatt (erster Workshop) wurden in einem funktionalen und gestalterischen Gesamtkonzept (Plan) dargestellt:



- Zweiter Workshop unter Beteiligung von Vereinsvertretern am 07.05.2012
  - o Diskussion und Weiterentwicklung des funktionalen und gestalterischen Gesamtkonzeptes

## Ausblick:

- Gespräch mit der Frankfurter Volksbank (mögliche Neubebauung im Bereich des ehemaligen Raiffeisengebäudes - derzeit Post und Lager der Volksbank)
- Gespräch mit dem Pächter Bürgerhaus (Gestaltung / Nutzung Biergarten)
- Aktivitäten zum Erhalt und Weiterentwicklung der Stadtteilbücherei Wachenbuchen (im Leitprojekt „Wachenbuchen braucht seine Bücherei und seinen Stadtladen“)
- Überarbeitung des Gesamtkonzeptes aufgrund der Anregungen
- Dritter Workshop zur Beratung der Ergebnisse und des weiteren Vorgehens, Priorisierung der Maßnahmen und Wahl des/der Paten

## Erwartungen an die Politik:

- aktuell kein Handlungsbedarf auf Seiten der Politik
- bei Einzelmaßnahmen / Entscheidungen mit Relevanz in diesem Bereich sollte immer das im Leitprojekt entstehende Gesamtkonzept berücksichtigt werden (Umsetzung des Gesamtkonzeptes „Schritt für Schritt“)



### Angaben zu den Paten, E-Mail, Telefonnummer

- Derzeit hat das Projekt noch keinen Paten, jedoch arbeiten bereits viele Bürgerinnen und Bürger aus Wachenbuchen aktiv und engagiert mit und bringen viele Anregungen ein

### Leitprojekt:

Radfahrer und fußgängerfreundliches Maintal (RuFF)



### Stand bzw. bisherige Ergebnisse:

- Leitlinien
- Öffnung der Einbahnstraßenregelung

### Empfehlungen an die Verwaltung:

- Opel Eck, geringfügige Umsetzung
- Braubach Center, erhebliche Umsetzung
- Radroute MT01, in der Umsetzungsphase
- Radparken Kennedystraße, in Vorbereitung nach Gesprächen zwischen Verwaltung, Gewerbeverein Dörnigheim und RuFF
- Eingebunden / Empfehlungen: in Auswahl der zu öffnenden Einbahnstraßen; Teilnahme an Gesprächen (mündliche Empfehlung bei Überplanung einiger Straßen (nach Kanalsanierung, z.B. Hasengasse); Anpassung der benutzungs-pflichtigen Radwegen an neue Verordnungen

### Ausblick:

- Teilprojekt Schumiroute, Erreichbarkeit Massenziel Schule, Gespräche mit Schulleitungen AES und Friedrich Ebert Schule fanden statt
- Zukunft der Gruppe leicht negative Tendenz, Abnahme der aktiven Mitglieder

### - Erwartungen an die Politik:

- **Was brauchen wir?**  
Eine Reaktion der Politik auf die Arbeit der Leitprojekte, die über die Veranstaltung „Dialog mit der Politik“ hinausgeht.

### - Erwartungen an die Verwaltung:

- Projektbezogene Zusammenarbeit der unterschiedlichen Fachbereiche und RuFF ist immer noch nicht realisiert.
- Leitprojektübergreifende Gemeinsamkeiten werden nicht gebündelt

### Angaben zum Paten, E-Mail, Telefonnummer

Peter Hugo  
E-Mail: wein-hugo@t-online.de  
Tel.: 06181 497303